

Newsletter

Januar 2018

VfG unterstützt mit neuer Beratungskampagne Verbandsmitglieder vor Ort

Die neue regionale Beratungskampagne, mit der der VfG die Verbandsmitglieder vor Ort bei ihren Friedhofsaktivitäten unterstützt, hat erste Interessierte gefunden. Das Konzept jener Beratungsoffensive sieht vor, dass Steinmetze mit einem größeren Einzugsbereich ihre „Problemfriedhöfe“ mitteilen, also jene mit offensichtlichem Beratungsbedarf. Hierbei kann es sich generell um eine fehlgeleitete Friedhofsentwicklung handeln (Baumgräber, Urnenwände o.ä.) aber auch eine problematische Gebührensatzung, die würdevolle Grabanlagen schon durch viele Billigangebote benachteiligt. Operativ wird der VfG von Andreas Morgenroth unterstützt, der dazu die Dezernenten, Verwaltungsmitarbeiter und politische Mandatsträger vor Ort kontaktiert.



Am Beispiel der Stadt Ingolstadt zeigte sich bereits, wie wichtig diese Aufgabe ist, denn dort ist innerhalb von wenigen Jahren die Zahl der Grabmäler um ein Drittel eingebrochen. Nachdem das VfG-Mitglied Andreas Zieglmaier dies dem Verband mitgeteilt hat, zeigte sich, dass restriktive Festsetzungen in der Friedhofsatzung und Friedhofsgebührensatzung die vorliegende Problematik befördern, vielleicht sogar verursachen. Die Stadt Ingolstadt wird bei der nächsten Fortschreibung ihrer Friedhofssatzungen entsprechende Korrekturen vornehmen, da es auch in ihrem Interesse ist, das Bild ihrer Traditionsfriedhöfe zu erhalten.

Diese Beratungsofferte des VfG richtet sich an interessierte Steinmetze und Verbandsmitglieder. Bei Bedarf stellen sie eine Liste ihrer „schlimmsten Problemfriedhöfe“ zusammen und teilen diese dem Vorstand oder auch direkt Andreas Morgenroth mit. Er vereinbart dann Gesprächstermine bei den Friedhofsträgern vor Ort. VfG-Mitglieder tragen nur die Spesen, sprich Fahrt-/Hotelkosten.

VfG beteiligt sich an BEFA FORUM 2018



In diesem Frühjahr wird sich der VfG erstmals auf dem BEFA Forum in Düsseldorf präsentieren. Die 15. Auflage der internationalen Bestatterfachmesse lädt vom 10. bis 12. Mai auf das Düsseldorfer Messegelände. Die Detailplanung für die VfG-Aktivitäten läuft gegenwärtig auf Hochtouren. Neben einem eigenen Stand, an dem mit neuem Informationsmaterial über den Verband und dessen Ziele geworben wird, ist auch die Übernahme von Fachreferaten vor Ort im Gespräch.

Medienoffensive des VfG gegen Bestattungswälder geht erfolgreich weiter



Die im Herbst gestartete Medienoffensive, mit der der VfG gezielt die Leser von deutschen Tageszeitungen über Gefahren, Irrtümer und teils weniger bekannte Hintergründe zu Fried- und anderen Bestattungswäldern aufklären will, geht erfolgreich weiter. Am 16. Dezember 2017 beschäftigte sich auch die sehr auflagenstarke gemeinsame Wochenendbeilage von Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten nachdenklich und sehr kritisch mit dem Thema Waldbestattung. In dem fast ganzseitigen Artikel kamen auch der VfG als anerkannter Fachverband sowie VfG-Fachberater Andreas Morgenroth gebührend zu Wort.

Neue Mitglieder und aktives Wirken des VfG gegen Bestattungswälder und Urnenprojekte

Zu den neuen Mitstreitern des VfG gehören auch ein erstes Mitglied aus Österreich sowie die katholische Rendantur im westfälischen Rheine – das ist eine kollektive Kassenstelle, die für mehrere Kirchgemeinden und deren Friedhöfe die Kosten optimiert. Für die angeschlossenen katholischen Friedhöfe entsteht ein differenziertes Entwicklungskonzept, an dem maßgeblich der langjährig für den VfG tätige Landschaftsarchitekt Andreas Morgenroth beteiligt ist. Im Mittelpunkt des Konzepts steht die optimierte Pflege der diversen Friedhofsflächen, um künftig Unterhaltskosten zu sparen.

Fast fertig hat der Experte des VfG inzwischen auch ein 30-seitiges Gutachten, das sich mit Urnenwäldern aus ökologischer, kultureller und wirtschaftlicher Sicht beschäftigt und eine Zusammenschau mehrjähriger Erfahrungen mit dieser Geschäftsidee darstellt. Entscheidungsträger sollen so darin unterstützt werden, Ihre Traditionsfriedhöfe zu fördern. Andreas Morgenroth bittet in diesem Zusammenhang alle VfG-Mitglieder, ihm weiterhin sämtliche Aktivitäten zu Urnenwäldern aber auch andere friedhofskulturell nachteilige Vorhaben mitzuteilen, damit hier seitens des Verbandes zeitnah gegengesteuert werden kann. Hierzu gehören auch Medienveröffentlichungen zu geplanten Urnenstelen und Urnenwänden.

*Kontaktdaten von Andreas Morgenroth: Tel. (040) 86 62 66 33, Funk (0170) 9 69 20 17,
E-Mail: a.morgenroth@t-online.de*

Neuer Imagefilm zur Stone+tec – der VfG unterstützt aktiv die Natursteinmesse vom 13. bis 16. Juni in Nürnberg

„Wir sehen uns!“ Unter diesem Motto macht die Stone+tec ab sofort mit einem Film Lust auf einen Messebesuch in Nürnberg. Der Spot lässt in teils spektakulären Bildern die Faszination Stein aufleben. Vom Steinmetzmeister über den Bildhauer bis hin zum Architekten erzählen fünf Branchenvertreter, was sie auf die Messe lockt.



Die Stone+tec 2018 findet vom 13. bis 16. Juni im Messezentrum Nürnberg statt und ist als internationale Fachmesse der Top-Treffpunkt für Steinmetze und Steinverarbeiter im deutschsprachigen Raum. So zeigt hier auch der VfG mit seinen Mitgliedern auf mehr als 1500 m² Ausstellungsfläche Präsenz.

Die Szenen des Imagefilms wurden Anfang November 2017 in zwei süddeutschen Betrieben gedreht. Er zeigt von der Handarbeit bis hin zum modernen Maschineneinsatz die Bandbreite des Handwerks und die Faszination für Material und Technik.

Hier der Link dazu: www.stone-tec.de/wir-sehen-uns

Der Clip spiegelt damit anschaulich das Angebot der Stone+tec wider, die sich nach Angaben der Messeleitung wieder stabilisiert hat und steigende Ausstellerzahlen verbucht. Für VfG-Vorstandsmitglied Mirko Adam, der den Verband im Fachbeirat der Messe vertritt, „ist und bleibt die Stone+tec die Leitmesse der Steinmetzbranche. Wir sehen sie als wichtigsten Branchen-Treff, als unverzichtbare Informations- und Innovations-Plattform sowie als Schaufenster des Natursteinhandels“. Zugleich stelle sie für die Branchenunternehmen eine „erstklassige Möglichkeit dar, den Kunden neue Produkte zu präsentieren sowie die Kundenkontakte zu pflegen und auszubauen“.

Darmstadt, den 25. Januar 2018
Verband für GEDENKKULTUR e.V.
Bad Nauheimer Str. 4
64289 Darmstadt
Tel. +49 (0) 61 51 - 734 75 944
Fax: +49 (0) 61 51 - 734 75 150
E-Mail: info@gedenkkultur.de
Internet: www.gedenkkultur.de

Pressekontakt:
Pressebüro Lachmann
Tel. 0171 / 3 68 96 66 oder 0172 / 3 69 80 07
e-Mail: presse@gedenkkultur.de